Modranicht,
die heilige Mutternacht

Was wir auf der Nordhalbkugel als Wintersonnenwende und Weihnacht feiern, hat seinen eigentlichen Ursprung weit zurück in mutterzentrierten, matrifokalen Kulturen, die lange vor unserer Zeit das Leben und alle seine Formen geehrt und als deren Ursprung das Weibliche und Mütterliche verehrt und gefeiert haben.

Die Mutter gebärt das Kind

Mit der Wintersonnenwende wird das Licht wiedergeboren und so war es unseren Urahninnen und Urahnen ein Anlass zu großer Freude, nicht nur das Kind dieser Geburt zu feiern, sondern in erster Linie die Quelle, aus der das Licht und mit ihm das neue Leben geboren wird: Modraniht, Mutternacht, so nannten sie diese heilige Feier- und Zeremonienzeit, die den Beginn der Raunächte darstellt und die mütterliche Kraft dankend und ehrend feiert und zelebriert.

Wir Frauen gebären die Menschheit

Alles Leben wird vom Weiblichen geboren, von ihm genährt und wieder genommen. In Zyklen von Kommen, Werden, Reifen und Gehen wirkt das Weibliche im Großen wie auch im Kleinen. Alle Galaxien werden den ursprünglichen Schöpfungsmythen zufolge vom Weiblichen geboren. Wie im Himmel, so ist es auch auf Erden: Wir Frauen sind die Gebärerinnen der Menschheit und unser Zyklus ein monatliches Abbild dieser Urkraft, die in und durch uns wirkt. Es ist an der Zeit, dass wir diese Gabe wieder ehren und uns vor der mütterlichen Kraft, die alles Leben erschafft, tief verneigen. Im konkreten wie auch im übertragenen Sinn.

Fruchtbarer Mutterboden

Modraniht, die Nacht der Mütter. Ich sehe unsere Ahninnen und Ahnen vor mir, wie sie in diesen dunklen Tagen und Nächten rund um ein wärmendes Feuer sitzen und das Mütterliche anbeten, sich vor der Kraft der Urmutter verneigen, ihr Gaben darbringen und die Sehnsucht nach Leben, ihre Dankbarkeit für die lebensnehmende und -spendende Kraft der Urmutter zum Ausdruck bringen. Eingehüllt in die Dunkelheit des Winters, die der Dunkelheit ihres fruchtbaren Schoßraumes entspricht, der das Leben nährt und austrägt und zu seiner Zeit gebärt.

Ich spüre die Demut unserer Urahninnen und Urahnen angesichts dieses Wunders, das sich mit jeder Mondin im Jahreskreis und im Körper der Frauen vollzieht, die die irdischen Töchter der Urmutter sind. Ich spüre die Verbundenheit der Frauen und Männer, die darin liegt, die Würde der Frauen, die sich in dieser Kraft wahrnehmen, die Würde der Männer, die diese Kraft verehren, die Schönheit einer Welt, die in allem Leben das Heilige ehrt. Dort lehne ich mich an und dehne meine Wurzeln wohlig aus. Das ist der fruchtbare und nährende Mutterboden, auf dem ich gedeihe, auf dem alles Leben gedeiht, das dem Wohl aller Wesen dient.

Bild: Unsplash / Gabriele Motter

Heilige Schwangerschaft

Die Mutternacht ist eine heilige Zeit. Sie symbolisiert den Eintritt in das letzte Drittel der Schwangerschaft. Seit der Sommersonnenwende, der Zeit der Empfängnis, hat sich das Licht langsam nach innen zurückgezogen, und ab der Herbst-Tag-und-Nacht-Gleiche ist die Dunkelheit und mit ihr die Einladung zu Innenschau mit jedem Tag stärker geworden. Spätestens ab Samhain, dem keltischen Neujahrsfest vom 31. Oktober auf den 1. November, wenn sich der Schleier zur Anderswelt gelüftet hat und wir uns mit den Seelen der Toten und Ungeborenen verbunden haben, um zu und mit ihnen zu beten, fließt die Aufmerksamkeit mit aller Macht nach innen. Die Bäume ziehen ihre Säfte in die Wurzeln zurück und alles bereitet sich auf das große innere Sammeln vor.

Wie in einer Schwangerschaft, so sind alle Kräfte darauf ausgerichtet, das neue, sich vorbereitende Leben im Mutterleib zu nähren. Die zunehmende Dunkelheit im Außen entspricht der nährenden Dunkelheit der Gebärmutterhöhle, damit alles Leben und Licht kraftvoll und neu erwachen und erwachsen kann. In diesen großen Zyklus eingebunden, feiern wir in der tiefsten Dunkelheit die Rückkehr des Lebens, dessen Kraft wir im kommenden Frühjahr bewundern können, wenn wir jetzt innig genug im Rückzug sind, wenn wir uns und unserem Kind – auch auf symbolischer Ebene – den Raum für seine Entfaltung geben. Dann werden, wenn der rechte Zeitpunkt gekommen ist, Knospen prall werden und neues Leben wird sich ekstatisch entfalten. Die Schwangerschaft wird in einer guten Geburt münden.

Bilanz des Lebens: Was nährt, was nicht?

Die Zeit der heiligen Mutternacht und die nach ihr folgenden Raunächte sind eine Zeit, um aus Erfahrungen Erkenntnis und Weisheit zu gewinnen und in dankbar-wertschätzend-würdigender Weise Rückblick zu halten und Bilanz zu ziehen. Was war nährend und hat sich als lebensfördernd herausgestellt? Was hat dem großen Ganzen gedient und was nicht? Was ist jetzt dran?

Die mütterliche Kraft ist die große lebenshütende, -nährende, -gebärende und -nehmende Kraft, die diamantklar sieht und sortiert, was dem Leben dient und was nicht. Wie unser Körper in der Schwangerschaft alles zum Wohl des heranwachsenden Kindes ausrichtet, so sind auch wir eingeladen, alles Lebensnährende zu vertiefen und ihm allen Raum zu schenken, Lebenszehrendes zu erkennen und endlich zu einem Ende zu bringen, und damit dem neuen Leben zu dienen.

Radikal für das Leben!

Die archaisch-archetypische Mutterkraft hütet und nährt das Leben, indem sie radikal beendet, was seine Zeit hatte und was nicht mehr dient oder vielleicht nie gedient hat, und sich auf alles ausrichtet, das dem Leben dient und es nährt. Sie ist die Lebenskraft, die Schneeglöckchen mitten im Februarschnee aufblühen lässt. Sie lässt Vögel singen, Bäume blühen und gebärt Sterne und Galaxien. In der Mutternacht verbinden wir uns mit dieser Kraft und nehmen sie ganz in uns hinein. Wir sammeln ihre Essenz in uns, um aus ihr heraus zu leben und zu wirken.

Feier der Heilung und Fülle

Die Mutternacht erinnert uns an den zurückliegenden Zyklus von Frühling, Sommer und Herbst, und lässt uns erkennen, sammeln und danken, was das Leben und sein Gedeihen, die Entfaltung der Samen, die wir im Frühling ausgebracht haben, unterstützt hat – und was nicht. Sie feiert die Fruchtbarkeit des vergangenen Zyklus, und alles, was das Neue nährt, auch wenn es noch nicht geboren ist.

Zugleich ist die Urmutter in uns schonungslos ehrlich und blickt auf die Schatten und das Unerlöste und wie es zu heilen ist. Sie verbrennt im Feuer ihres Schoßes alles, was nicht der Wahrheit des Lebens entspricht. Das ist die Kraft des Mütterlichen, sie ehren wir in der Mutternacht: Wir feiern die Erlösung und Heilung, die für uns und alle Wesen aus jedem Menschen erwächst, wenn wir das Mütterliche und Weibliche in uns wieder erwecken. In der Mutternacht feiern wir die Fülle, die uns durch die Leere des Winters trägt, die lebensspendende und hoffnungsschenkende Kraft des Mütterlichen und Weiblichen.

Ausblick auf neues Leben

Wir feiern die Neugeburt des Lebens und Lichtes und treten in die Raunächte ein, die uns einen Ausblick auf den neuen Jahres- und Lebenszyklus gewähren. Magische Tage und Nächte liegen vor uns, die auf eine Art zeit- und raumlos sind. Diese heiligen Nächte offenbaren uns, was sich im neuen Zyklus an Leben wachtanzen will, was durch uns geboren werden will. Ich wünsche uns und allen Wesen eine wundervoll glückliche Mutternacht und die Wiedererweckung der ehrenden und aufrichtenden, heilsamen und lebenshütenden Urmutter-Kraft in uns. Gemeinsam für die Zukunft unserer Kinder und aller Kinder von Großmutter Erde. Alles wird vom Weiblichen geboren.

Autorin: Katharina Sebert

Katharina ist Heilpraktikerin, Wegbegleiterin, Lehrerin, Autorin, Heilungs- und Friedensaktivistin, Lebens-, Liebes-, Glücksforscherin und allzeit Lernende beim Zentrum für Tiefenheilung „In guten Händen“. Sie bietet Heilungs- und Ermächtigungs-Kreise, -Seminare, -Ausbildungen und Urmuttercamps für Frauen an, hat das Format des WildgansFrauenFlugKreises entwickelt, in welchem sie auch ausbildet, und kommt zu dir in deine Stadt und in deinen (Frauen-)Kreis, wenn der Weg nach München zu weit ist. Sie versendet monatlich einen kostenlosen Inselbrief, den man auf ihrer Website abonnieren kann. Dort kann man auch die „Botschaftenkarten der Liebe“ ziehen. Katharina hat die Urmutter-Methode® entwickelt, eine Tiefenheilungsmethode zur Erlösung unbewusster Lebens- und Glaubensmuster, und begleitet Menschen telefonisch, aus der Ferne und vor Ort auf ihrem Heilungs-, Erinnerungs-, Bewusstseins- und Medizinpfad.

www.in-guten-Haenden.com

Von März bis Juli 2019 bietet Katharina an drei Blockwochenenden sowie je zwei Telefon- und Videokreisen wieder die Kompaktausbildung zur Leiterin von Frauenkreisen „Gather the Women – Ermächtige dich und heile die Welt“ an, und vom 24. bis 31. August 2019 die Frauensommerzeit im Urmuttercamp „Im Kreis meiner Mitte“. – Sie freut sich sehr, wenn du dabei bist!